

- Und glücklich, und du wirst durch sie  
Glücklich sein dein Lebenlang,  
30 Wenn du dabei rechtschaffen bist,  
Wenn wilde Leidenschaften nicht  
Von sanfter Schönheit das Gefühl  
Verhindern. | O Geliebtester!  
Ich werde nun in kurzem dich  
35 Verlassen und die schöne Welt,  
Und in noch schönern Gegenden  
Den Lohn der Redlichkeit empfangn.  
O, bleib der Tugend immer treu  
Und weine mit den Weinenden,  
40 Und gieb von deinem Vorrat gern  
Den Armen! Hilf, so viel du kannst,  
Zum Wohl der Welt! Sei arbeitsam!  
Erheb zum Herren der Natur,  
Dem Wind und Meer gehorsam ist,  
45 Der alles lenkt zum Wohl der Welt,  
Den Geist! Wähl lieber Schand' und Tod,  
Eh' du in Bosheit willigst!  
Ehr', Überfluß und Pracht ist Tand;  
Ein ruhig Herz ist unser Theil.  
50 Durch diese Denkungsart, mein Sohn,  
Ist unter lauter Freuden mir  
Das Haar verbleicht. Und wiewohl  
Ich achtzigmal bereits den Wald  
Um unsre Hütte grünen sah,  
55 So ist mein langes Leben doch  
Gleich einem heitern Frühlingstag'  
Vergangen unter Freud' und Lust.  
Zwar hab' ich auch manch Ungemach  
Erlitten. Als dein Bruder starb,  
60 Da flossen Thränen mir vom Aug',  
Und Sonn' und Himmel schien mir schwarz.  
Oft auch ergriff mich auf dem Meere  
Im leichten Kahn der Sturm und warf  
Mich mit den Wellen in die Lust;  
65 Am Gipfel eines Wasserbergs  
Hing oft mein Kahn hoch in der Luft,  
Und donnernd fiel die Flut herab,  
Und ich mit ihr. Das Röll des Meers  
Erschrak, wenn über seinem Haupt  
70 Der Wellen Donner tobt', und fuhr